



NIEDERSCHRIFT
(öffentlicher Teil)
17. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
in der wahlperiode 2013 - 2018
am Donnerstag, 01.10.2015

Ort: Großer Sitzungssaal (Haus Trave 7.OG), Kronsfordter Allee 2- 6,
23560 Lübeck,
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:35 Uhr

Anwesende Mitglieder

Vorsitz

Jörn Puhle- SPD

Mitglieder aus der Bürgerschaft

Aydin Candan- SPD
Felix Untermann- CDU

stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.

Pastorin Dörte Eitel- AG Freie Wohlfahrtsverbände
Joachim Giesenberg- Lübecker Jugendring
Dagmar Hildebrand- CDU
Eveline Kuring-Arent- AG freier Wohlfahrtsverbände
Vera-Simone Kuzla- AG freier Wohlfahrtsverbände
Sandra Pereira da Silva David- Lübecker Jugendring
Burkhard Röttger- CDU
Nicole Vollert- SPD
Jose Maria Bernet- Lübecker Jugendring
Sven Quirder- SPD
Simon Thiessen- Bü90/DIEGRÜNEN

Vertretung für Frau Ziese
Vertretung für Herrn Klüssendorf
Vertretung für Frau Mentz

Beratende Mitglieder

Dr. med. Martin Federsel- Die PARTEI-PIRATEN
Karl-Heinz Georg- 4.513 - Jugendarbeit/Jugendamt
Klaus-Peter Jürgensen- Fachbereichsdienste FB 4
Martin Kürle- DIE LINKE
Lutz Regenber- Mitglied der Fachgruppe HZE

Petra Scharrenberg- 4.510 - Familienhilfen/Jugendamt
Jan-Olav Spiekermann- BfL
Nicole Voß- Stadelternvertretung
Christian Weise- Kreis Elternvertretung

Vertretung für Frau Junghans

Verwaltung

Petra Albrecht- Jugendhilfeplanung
Dr. Gerhard Bender- FB 1 - Logistik, Statistik, Wahlen
Angelika Kramm- FB 4 Fachbereichscontrolling
Doris Oldenburg- städt. Kindertageseinrichtungen
Sonja Rieper- Schule und Sport
Anke Seeberger- FB 2 Stabsstelle Integration
Aiko Wagner- FB 4 Fachbereichscontrolling

Protokollführung

Sven Meinecke- FB 4 Fachbereichsdienste

Sonstige Personen

Annette Windmüller- JobCenter

Entschuldigte Mitglieder

Vorsitz

Tim Klüssendorf- SPD entschuldigt

Mitglieder aus der Bürgerschaft

Katja Mentz- Bü90/DIEGRÜNEN entschuldigt

stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.

Maria Köhler-Kleyer- Bü90/DIEGRÜNEN entschuldigt

Kathrin Ziese- Lübecker Jugendring entschuldigt

Beratende Mitglieder

Renate Junghans- 4.510 Familienhilfen / Jugendamt entschuldigt

Katrin Soomann- 2.515 BALI/JAW entschuldigt

Joseph Romeo Temole Kemayou
- Forum für MigrantInnen entschuldigt

Verwaltung

Senatorin Kathrin Weiher- FB 4 - Kultur und Bildung entschuldigt

Sonstige Personen

Karin Oswald- Seniorenbeirat entschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung
2. Niederschriften vom 03.09.2015
3. Anliegen der Jugend
4. Anfragen / Antworten / Mitteilungen
 - 4.1. Mitteilungen der Verwaltung
5. Berichte
 - 5.1. Integrationsmonitoring
Indikatoren zum Stand der Integration in der Hansestadt Lübeck
Bericht 2013/2014
Vorlage: VO/2015/02959
 - 5.2. Mdl. Bericht "Aufgaben und aktuelle Fallzahl- und Kostenentwicklung im Bereich Familienhilfen"
 - 5.3. Mdl. Bericht "Zielvereinbarung Jugendhilfe"
Sachstand der Gespräche mit den Trägern
6. Beschlussvorlagen
7. Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft
8. Anträge von Ausschussmitgliedern
9. Verschiedenes
15. Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung

Herr Puhle eröffnet die 17. Sitzung des Jugendhilfeausschusses und begrüßt die Mitglieder und die Öffentlichkeit und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Er weist darauf hin, dass Frau Weiher krankheitsbedingt nicht an der Sitzung teilnehmen kann.

Herr Puhle informiert die Mitglieder darüber, dass die Abstimmung des Protokolls der letzten Sitzung aus gesundheitlichen Gründen nicht abgeschlossen werden konnte und fragt die Mitglieder, ob sie einer Vertagung der Aussprache über die Niederschrift der 16. Sitzung vom 03.09.2015 im öffentlichen wie im nicht öffentlichen Teil der Sitzung zustimmen. Die Mitglieder stimmen einstimmig der Vertagung zu.

Herr Puhle gibt bekannt, dass ihm schriftliche Anträge zur Tagesordnung nicht vorliegen und erfragt, ob mündliche Anträge zur Tagesordnung vorgetragen werden. Dies ist nicht der Fall, die Tagesordnung ist damit festgestellt.

Herr Puhle weist darauf hin, dass damit aufgrund der Vertagung der Aussprache über die Niederschrift im nichtöffentlichen Teil der Sitzung keine Beratungen stattfinden.

TOP 2 Niederschriften vom 03.09.2015

Vertagt.

TOP 3 Anliegen der Jugend

Herr Georg informiert den Ausschuss darüber, dass der aktuelle Vertreter der Jugend, Herr Karnatz, von seinem Amt zurückgetreten ist. Da für ihn kein Stellvertreter vorhanden ist, ist die Jugend in der laufenden Sitzung nicht mit einem eigenen Vertreter im Ausschuss repräsentiert.

Herr Georg erläutert dem Ausschuss das bisherige Verfahren und schildert das nun notwendige Vorgehen für eine erneute Findung eines Vertreters der Jugend.

Frau Kramm ergänzt, dass dieses Thema in einer der nächsten Sitzungen erneut vorgetragen wird und sich der Ausschuss dann eingehend mit dem Sachverhalt befassen kann.

Herr Quirder nimmt ab 17:10 Uhr an der Sitzung teil.

TOP 4 Anfragen / Antworten / Mitteilungen

TOP 4.1 Mitteilungen der Verwaltung

Es liegt eine Anfrage von Herrn Dr. Federsel bezüglich der Bilingualen Kita Buntekuh vor. Dort würde kurdisch statt türkisch gesprochen.

Herr Jürgensen führt aus, dass es möglicherweise vorgekommen sein könnte, dass mit einem kurdischen Kind in Einzelfällen auch einmal kurdisch gesprochen wurde, die Konzeption der Kita ist aber auf die türkische Sprache ausgerichtet. Dies wurde nicht verändert und wird auch weiterhin so umgesetzt.

Es liegt den Fraktionen und der Verwaltung ein Schreiben des Vereins Kindertagespflege e.V. vor, mit dem die Umsetzung von städtischen Zusagen angemahnt wird.

Herr Jürgensen führt dazu aus, dass inhaltliche Gespräche zwischen der Stadt und den in der fraglichen Zeit wechselnden Vorständen geführt wurden. Dabei wurden auch Forderungen des Vereins erörtert, die bei der anschließenden Überarbeitung der Richtlinie Kindertagespflege im möglichen Rahmen berücksichtigt wurden. Daraus ist eine Vorlage erstellt worden, die aufgrund der zurzeit unklaren Situation bezüglich des Tarifabschlusses

im Sozial- und Erziehungsdienst vorläufig aber nicht abschließend bearbeitet werden kann. Er weist darauf hin, dass hier erst der Tarifabschluss abgewartet werden muss, um nicht später die Vorlage möglicherweise im Beratungsverlauf zurückzunehmen und erneut bearbeiten zu müssen. Im Sinne eines rechtssicheren Vorgehens ist es hier erforderlich, die weitere Entwicklung abzuwarten.

Daneben weist Herr Jürgensen aber deutlich darauf hin, dass von der Verwaltung keine der im Schreiben angeführten Zusagen gemacht wurden. Daher ist die Stadt hier auch nicht mit einer Umsetzung im Rückstand.

Frau Rieper berichtet zum Umsetzungsstand Ganztage an Schulen. Es wurde mit den Schulen Falkenfeld und Bugenhagen zu Beginn des Schuljahres 2015 / 2016 begonnen, entsprechende Kooperationsvereinbarungen wurden geschlossen. Zurzeit nehmen 76 Kinder das Angebot wahr. Es wurde eine Steuerungsgruppe gebildet, die Einbindung der Eltern und die Beteiligung der Kinder sind vorgesehen, es soll ein gemeinsames Leitbild entwickelt werden.

Frau Hildebrand merkt an, dass die Zahl von 76 teilnehmenden SchülerInnen an den beiden Standorten noch recht gering ist. Sie erinnert aber daran, den Raumbedarf schulbezogen zu betrachten, da möglicherweise nicht jede Schule ausreichend geeignete Räume bereitstellen kann. Frau Rieper stimmt zu, die beiden Standorte sind aber unproblematisch.

Frau Scharrenberg berichtet dem Ausschuss zu dem aktuellen Sachstand bezüglich der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge.

Die Informationen werden der Niederschrift beigelegt.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Hinweis:

Die Verwaltung trägt in der 18. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 12.11.2015 vor, dass die Niederschrift vom 01.10.2015 zum TOP 4.1 Ganztage an Schulen zu berichtigen ist. In der Maßnahme werden in beiden beteiligten Schulen jeweils 76 Kinder betreut, nicht 76 Kinder in beiden Schulen zusammen.

Der Ausschuss stimmt der Berichtigung der Niederschrift einstimmig zu.

TOP 5 Berichte

**TOP 5.1 Integrationsmonitoring
Indikatoren zum Stand der Integration in der Hansestadt Lübeck
Bericht 2013/2014
Vorlage: VO/2015/02959**

Frau Seeberger führt in den Bericht ein. Herr Dr. Bender erläutert das Vorgehen zur Erstellung des Berichtes und erläutert die Indikatoren sowie die Interpretation des Berichtes anhand einiger ausgewählter Tabellen und Diagramme.

Es soll künftig alle 2 Jahre einen entsprechenden Bericht und alle drei Jahre ein Monitoring zu dem Themenkomplex geben.

Im Anschluss an die Präsentation sprechen Herr Puhle und Frau Kramm.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zum Integrationsmonitoring zur Kenntnis.

TOP 5.2 Mdl. Bericht "Aufgaben und aktuelle Fallzahl- und Kostenentwicklung im Bereich Familienhilfen"

Frau Scharrenberg berichtet dem Ausschuss anhand einer Präsentation.

Die Präsentation wird der Niederschrift beigelegt.

Der Bereich hat 134 MitarbeiterInnen, davon 72 sozialpädagogisches Personal und 62

VerwaltungsmitarbeiterInnen. Ob die Anzahl der MitarbeiterInnen bei der aktuellen Entwicklung insbesondere mit Blick auf die Flüchtlingssituation ausreichend ist, muss abgewartet werden.

Frau Scharrenberg stellt dem Ausschuss für 2016 einen Monitoringbericht zu den Hilfen zur Erziehung in Aussicht.

Frau Kuring-Arent bezieht sich auf die im Bericht aufgezeigten bundesweiten Vergleichswerte und erfragt einen interkommunalen Vergleich für Schleswig-Holstein. Frau Scharrenberg antwortet, dass so ein interkommunaler Vergleich (IKOV) der vier kreisfreien Städte zzgl. der Stadt Norderstedt besteht, die aktuellen Zahlen liegen ihrer Kenntnis nach bereits vor, nur die Erstellung des Vergleiches ist zurzeit schwierig, da alle beteiligten Kommunen insbesondere durch die aktuelle Flüchtlingssituation sehr stark beansprucht sind.

Herr Röttger erfragt die Durchschnittskosten pro Kopf / Fall und plädiert für den Ausbau von präventiven Angeboten. Frau Scharrenberg und Frau Kramm erläutern, dass solche Durchschnittswerte aufgrund der z.T. sehr unterschiedlichen Hilfen und Fallkonstellationen nicht aussagekräftig sein würden. Beide weisen darauf hin, dass es schwer ist, den Erfolg von präventiver Arbeit in einer Kosten-Nutzen-Betrachtung darzustellen, da die Entwicklung der Fallzahlen in der Betreuung nicht unmittelbar durch präventive Maßnahmen beeinflusst werden kann.

Herr Dr. Federsel fragt, ob es interkulturelle Probleme im Aufgabenfeld der Familienhilfen gibt und möchte wissen, ob es Pflegefamilien mit nicht deutschem bzw. mit Migrationshintergrund gibt. Frau Scharrenberg erklärt, dass ihr besondere interkulturelle Probleme nicht bekannt sind.

Anmerkung außerhalb des Protokolls: Lt. Mitteilung des Pflegekinderdienstes des Bereiches Familienhilfen /Jugendamt zählen zu den Pflegefamilien auch einige Familien mit Migrationshintergrund.

Herr Untermann fragt, ob es eine Umgangsbegleitung im Rahmen der gerichtlichen Anordnung gibt. Frau Scharrenberg erläutert hierzu, dass im besonderen Einzelfall eine solche zeitlich befristete Leistung der Jugendhilfe möglich ist, aber nur auf Grundlage der fachlichen Befürwortung durch das Jugendamt.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**TOP 5.3 Mdl. Bericht "Zielvereinbarung Jugendhilfe"
Sachstand der Gespräche mit den Trägern**

Herr Jürgensen berichtet allgemein über das Verfahren bei den Zuschussverträgen. Problematisch ist teilweise der steuerliche Kontext bei den Verträgen und Zielvereinbarungen. Während die Leistungen im Rahmen der Jugendhilfe weiterhin umsatzsteuerbefreit sind, ist die Abgrenzung bei den sozialhilferechtlichen Vereinbarungen problematischer. Hier wird allgemeiner formuliert werden müssen. Detaillierte Zielvereinbarungen werden wohl nicht abgeschlossen werden können.

Zum Bereich der Vereinbarungen in der Kindertagesbetreuung berichtet er, dass die Vereinbarungen zu Beginn des neuen Betreuungsjahres geschlossen wurden. Aufgrund der engen gesetzlichen Rahmenvorgaben konnten diese in Abstimmung mit den Trägern im Wesentlichen fortgeschrieben werden.

Die Zielvereinbarungen zur Kindertagespflege und für die Willkommensbesuche werden bis Jahresende abgeschlossen.

Frau Scharrenberg berichtet zu den 3 Zuschussverträgen des Bereiches Familienhilfen / Jugendamt Familien- und Erziehungsberatung, Kinderschutzzentrum und Frühe Hilfen, dass diese in Bearbeitung sind und bis zum Jahresende abgeschlossen werden.

Herr Georg berichtet, dass bereits im Mai mit den Trägern der Jugendarbeit Gespräche geführt wurden. Dabei wurden aktuelle und zukünftige Schwerpunkte benannt. Im Rahmen der Zielvereinbarungen wurde ein Berichtswesen vereinbart, dass auf einem Träger- / Einrichtungsbericht und einem Jahresbericht basiert. Herr Georg verteilt Musterexemplare der Berichte an die Mitglieder des Ausschusses. Diese Muster werden der Niederschrift beigelegt.

Der Bereich Jugendarbeit wird Vereinbarungen mit 11 Trägern der Jugendarbeit abschließen, davon sind 8 Träger der klassischen Jugendarbeit.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die mündlichen Berichte zur Kenntnis.

TOP 6 **Beschlussvorlagen**

Es liegt nichts vor.

TOP 7 **Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft**

Es liegt nichts vor.

TOP 8 **Anträge von Ausschussmitgliedern**

Es liegt nichts vor.

TOP 9 **Verschiedenes**

Es liegt nichts vor.

TOP 15 **Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse**

Im nicht öffentlichen Teil wurden keine Beratungen durchgeführt und keine Beschlüsse gefasst.

Lübeck, den 15. Dezember 2015

Jörn Puhle
Stellv. Vorsitzender

Sven Meinecke FB 4 -
Fachbereichsdienste
Protokollführung